



DIE EU-KOHÄSIONSPOLITIK 2014-2020

Konzentration der Investitionen auf Hauptwachstumsschwerpunkte

Die neue Kohäsionspolitik bedeutet, dass die Regionen und Mitgliedstaaten die EU-Investitionen auf vier Schwerpunktbereiche für Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen konzentrieren müssen:

- Forschung und Innovation
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)
- Unterstützung der Umstellung auf eine CO₂-arme Wirtschaft

Schwerpunkt: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen

Warum sollte die EU in KMU investieren?

- 99% der Unternehmen in der EU (ungefähr 20 Millionen) sind KMU, haben also weniger als 250 Mitarbeiter. Diese Unternehmen sind einer der Hauptmotoren für Wirtschaftswachstum, Innovation, Beschäftigung und soziale Integration. Sie sind das Rückgrat der europäischen Wirtschaft.
- Die KMU Europas sind der Schlüssel zur wirtschaftlichen Erholung, da sie zwei Drittel aller Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft schaffen und doppelt so viele Neueinstellungen vornehmen wie größere Unternehmen.
- KMU benötigen Hilfe, um auf Finanzmittel zugreifen und kompetente Arbeitnehmer anziehen zu können, und sie reagieren empfindlicher auf wirtschaftlichen Wandel.
- Um in einem globalen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen KMU produktiver sein und die Qualität und Differenzierung ihrer Produkte, Dienstleistungen und ihres Marketings verbessern.

Auf welche Weise wurden KMU im Zeitraum 2007-2013 von der Kohäsionspolitik gefördert?

Die Berichte der Mitgliedstaaten zeigen bisher, dass:

- Mit den Investitionen der Kohäsionspolitik über 73 500 Unternehmensneugründungen unterstützt und über 263 000 Arbeitsplätze in KMU geschaffen wurden.
- Fast 70 Mrd. EUR in die Förderung Unternehmen – in erster Linie KMU – geflossen sind, damit diese innovativer werden, IKT-Lösungen besser nutzen, auf Kompetenzen zugreifen und die Arbeitsgewohnheiten ändern konnten.

Die Kohäsionspolitik 2014-2020 wird KMU weiter fördern, indem sie:

Mittel der Kohäsionspolitik zur Förderung des Unternehmertums und zur Unterstützung des Wachstums von KMU einsetzt und Probleme, die der Entwicklung von KMU im Wege stehen, beseitigt. Die reformierte Kohäsionspolitik hat das Ziel, die derzeitige Unterstützung auf rund 140 Mrd. EUR im Zeitraum 2014-2020 zu verdoppeln, teilweise durch den verstärkten Einsatz von Finanzierungsinstrumenten. Die höheren Investitionen helfen den KMU:

- Durch Beihilfen, Darlehen, Bürgschaften, Risikokapital etc. Finanzmittel zu erhalten.
- Sich geschäftliches Know-how und Beratung, Informationen und Networking-Gelegenheiten, einschließlich grenzüberschreitender Partnerschaften, zu erschließen.
- Den Zugang zu globalen Märkten zu verbessern und das unternehmerische Risiko einzudämmen.
- Neue Wachstumsquellen zu nutzen, zum Beispiel die umweltfreundliche Wirtschaft, nachhaltigen Tourismus, Gesundheits- und Sozialdienstleistungen, einschließlich der „Seniorenwirtschaft“ und der Kultur- und Kreativwirtschaft.
- Unternehmer, Führungskräfte und Arbeitnehmer zu schulen, um ihre Anpassungsfähigkeit an neue Herausforderungen zu erhöhen.
- In Humankapital zu investieren sowie in Organisationen, die praxisorientierte Ausbildungen und Schulungen bieten.
- Wertvolle Kontakte zu Forschungszentren und Universitäten zu knüpfen, um die Innovation zu fördern.

Neue vereinfachte und gemeinsame Regelungen und Maßnahmen erleichtern KMU den Zugriff auf die Mittel der Kohäsionspolitik im Zeitraum 2014-2020. Dazu gehören:

- Onlineberichterstattung über die Nutzung der Mittel
- Klarere Regelungen zur Förderfähigkeit
- Zielgerichteter und weniger Prüfungen für kleine Betriebe
- Ausweitung und Vereinfachung der Einrichtung und des Zugangs zu Finanzierungsinstrumenten.

Ein neuer strategischer Ansatz

- Jeder Mitgliedstaat sollte einen „strategischen politischen Rahmen für integrative Unternehmensneugründungen“ erarbeiten, der eine umfassende Vision der Unterstützung des Unternehmertums darlegt.
- Dazu gehören Maßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins für und zur Entwicklung von Unternehmerkompetenzen sowie zur Unterstützung von neuen Unternehmen in der Gründungsphase und bei der Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Mikrofinanzierung.
- Der „Small Business Act“ für Europa ist ebenfalls eine EU-Maßnahme, mit der ein umfassendes EU-weites politisches Rahmenwerk für KMU eingerichtet werden soll, um das Unternehmertum zu verbessern und zu fördern.